



**Schwäbischer Wald
Leintal**

Von Widmann bis Brahms

Musikwinter Novus
Quartett und Pablo
Barragan konzertieren.

Gschwend. Sie sind Artists in Residence des Musikwinters, die Musiker vom Novus Quartett und gestalten am Samstag, 11. März, in der evangelischen Kirche einen ganz besonderen Konzertabend in der Klassikreihe. Diesmal bringen sie als Gast den renommierten spanischen Klarinettenisten Pablo Barragan mit, der sowohl als Solist als auch im abschließenden Klarinettenquintett zu hören sein wird. Er ist unter anderem Gewinner des Sonderpreises beim Internationalen ARD-Wettbewerb 2012.

Barragan eröffnet das Konzert in Gschwend mit einer Fantasie für Klarinette solo von Jörg Widmann. Danach wird das Novus-Quartett Werke von Dvorák und Janáček spielen. Den Abschluss bildet das Klarinettenquintett von Johannes Brahms. Einlass ist ab 18:30 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Karten gibt es für 31/24 Euro, verbilligt 10 Euro.

Eine „unheilvolle Entwicklung“

Musikwinter Der Schriftsteller und Philosoph Dr. Navid Kermani liest im Bilderhaus aus seinem Buch „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen“ und sagt Spannendes über Religion. *Von Anke Schwörer-Haag*

Gschwend

Das Buch sei der Versuch, eine untergehende Welt noch einmal aufzuschreiben. Dass jemand sie finden könne, wenn es niemand mehr weiß. Das Buch trägt den Titel: „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen“ und beantwortet Fragen nach Gott. Der es geschrieben hat, Navid Kermani, liest soeben im Bilderhaus daraus vor. Zwei Kapitel zu Beginn, eines

„Man kann nur ablehnen, was man kennt.“

Dr. Navid Kermani,
Schriftsteller

zum Ende einer Fragerunde. Die spannende Antworten hervorbringt. Deren jede Stoff für philosophische Gespräche böte. So, wie auch jedes der drei vorgelesenen Kapitel, in denen ein Vater seiner Tochter den Glauben des Großvaters erklären - und damit weitergeben möchte. Die mystische Religiosität des Islam, die Volksfrömmigkeit, jenen Glauben, der aus der Praxis erwache und Kindern leicht falle.

Das ist eine der Erklärungen: Die Religion sei entstanden, als die Menschen in der Natur unterwegs waren und merkten, dass sie von Unendlichkeit umgeben sind, einem Himmel, der nie aufhört, und einer Vielfalt der For-



Dr. Navid Kermani ist in Siegen geboren und vielfach ausgezeichneter Schriftsteller.

Foto: hpr

men und Farben, in der nichts sich gleich ist. Die Religion, erklärt der Vater, habe ein Staunen als Ursprung und ermögliche zugleich die Beziehung zwischen dem endlichen Menschen und dieser Unendlichkeit. Zumal jeder Einzelne als Teil der unendlichen Vielfalt auch etwas Unendliches in sich trage.

Solche Gedanken - im originalen Duktus des Denkers vorgelesen - machen Lust aufs Lesen, auf die eigene Auseinandersetzung mit Religion, die es beim Blick auf die Kulturen, die Regeln, die Menschen und die Sprachen, in großer Vielfalt auf der Erde gibt, sagt Kermani. Die sich beim Blick auf den Kern, auf die

innere Seite, auf den Gehalt des Glaubens, aber einander gleichen. In seinem Buch geht es um den Islam - ein Christ werde darin aber vieles aus seiner Religion wieder erkennen.

Er beobachte die „unheilvolle Entwicklung“ mit Sorge, antwortet Navid Kermani, als es in einer Frage aus dem Publikum um die

Weitergabe des Glaubens geht. Wenn heute den Kindern die Religion - und dabei besonders die religiöse Praxis - nicht mehr gelehrt werde, nehme man ihnen die Freiheit der Entscheidung. „Denn man kann nur annehmen oder ablehnen, was man kennt.“ Und es sei schwer, auf den Kern der Religion zu kommen, wenn man sie als Kind nicht erfahren habe.

Doch seine Sorge geht tiefer, denn die Gesellschaft verliere als Folge dieses „religiösen Analphabetismus“ den Zugang zu ihrer Kultur und ihrer Identität. Musik, Literatur und sogar die Politik seien geprägt von der Religion. Wer die biblischen Bezüge nicht kenne, könne sie nicht verstehen, nicht mehr einordnen, worauf sich die Bilder beziehen. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - dieser Satz wäre ohne die Religion nicht denkbar gewesen, sagt Navid Kermani. Nur aus einem monotheistischen Gottesbild, das den Menschen als Abbild Gottes verstehe, lasse sich die Gleichheit aller Menschen ableiten und die Feindesliebe. Nur daraus sei es möglich gewesen, das in die Rechtssprechung zu übertragen. „Es ist also hilfreich, zu wissen, wo wir herkommen“, meint er. In einem allgemeinen Ethikunterricht Grundsätze über Werte weiterzugeben, das sei nicht das Gleiche, wie eine religiöse Bildung zu vermitteln, in der Wissen stecke und die Praxis und die Erfahrung und der Klang.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Grabmale & Gräberschmuck

Die richtigen und erfahrenen Ansprechpartner für einen Trauerfall im Ostalbkreis

Kompetente Unterstützung beim Trauerfall

Die Bestattungsunternehmen in der Region bieten den Kundinnen und Kunden beste Beratung und viel Empathie beim Begräbnis, damit den Hinterbliebenen ein wirklich persönlicher Abschied möglich wird.

Ostalbkreis. Viele Menschen treffen Vorsorge für eine Vielzahl von außergewöhnlichen Ereignissen, die sie betreffen können. Beispielsweise in medizinischen Ausnahmefällen oder mit einem Testament. Geht es aber um den eigenen Tod, traut man sich lange nicht an entsprechende Maßnahmen heran. Dabei kann man mit einer Vorsorge für den eigenen Tod den Angehörigen einige Lasten abnehmen - und selbst beruhigter in die Zukunft schauen.

Immer mehr Menschen regeln inzwischen das eigene Begräbnis vorab in Form einer sogenannten Bestattungsvorsorge. „Die Hinterbliebenen haben mehr Zeit zu trauern und brauchen keine schwierigen Entscheidungen zu fällen“, sagt der Geschäftsführer eines Bestat-

tungsunternehmens aus der Region. Erfahrene und kompetente Bestatter können bei der Vorsorge hervorragend bei allen Formalitäten und notwendigen Maßnahmen beraten und helfen. Wichtig ist dabei, dass der Unternehmer in einem Berufsverband Mitglied sein muss, denn dort wird das Geld auf einem Treuhandkonto hinterlegt, so dass es sicher ist. Bestatter und Kunde erhalten jeweils ein Schriftstück, indem alle getroffenen Regelungen enthalten sind. Der Kunde sollte dann einer nahestehenden Person sagen, dass diese Regelungen getroffen wurden und wo sie zu finden sind.

Auch bei der Vorbereitung eines Begräbnisses eines ungewollt verstorbenen Angehörigen ist ein kompetenter und gut ausgebildeter Bestatter der rich-



Ein Grab ist ein Ort der Trauer. Es gibt verschiedene Formen, vor eine Erdbestattung.

Foto: je

tige Ansprechpartner. Er hat die nötigen Kontakte und vor allem die Erfahrung, um den Trauernden nicht nur alle Behördengänge abzunehmen. Er steht den Angehörigen zudem als Gesprächspartner bei der Bewältigung der Trauer zur Seite und hilft in persönlichen Gesprächen oh-

ne Zeitdruck, die Trauer zu bewältigen. Der Bestatter unterstützt bei der Organisation von Trauerfeier und Begräbnis, ganz individuell im Sinne des Verstorbenen und der Familie. „Denn ein persönlicher Abschied ehrt nicht nur das Andenken an den Verstorbenen, sondern bietet auch

eine gute Gelegenheit, um die eigenen Gefühle in eine heilsame Richtung zu lenken“, bestätigt der Betriebsinhaber aus der Region. Denn ein Begräbnis sollte zur Persönlichkeit des Verstorbenen, aber auch zu den Hinterbliebenen passen, ergänzt er.

Er hat Ansprechpartner für die Gestaltung der Abläufe für die Trauerfeier zur Hand, beispielsweise Blumenhäuser, Steinmetz oder Redner und Musiker. „Nach einer Trauerfeier kommen die Trauerfamilien oft nochmals zu uns, um sich für Worte und Feier zu bedanken“, berichtet ein anderer Bestatter aus dem Ostalbkreis. Das sei immer ein schönes Zeichen der Anerkennung.

Unterschiedliche Varianten

Auch hat der Unternehmer Vorschläge für die in der jeweiligen

Gemeinde möglichen Bestattungsarten parat, denn neben der gewohnten Erdbestattung gibt es oft auch andere Varianten. Beispielsweise sind Feuer- oder Baumbestattungen oder im Ruhehain auf dem Friedhof oder in einem Wald üblich, es gibt sogenannte Hügelgräber, Ruhestätten für mehrere Urnen, die von der Friedhofsverwaltung gepflegt werden.

Diese Möglichkeiten sind vor allem gefragt, wenn die Angehörigen weiter weg wohnen, und von daher kaum selbst zur Grabpflege kommen. Aber trotzdem haben sie auf diese Art einen Ort zur Trauer, eine Stelle, an der sie eine emotionale Bindung zum Verstorbenen erleben können. Egal welche Form, ein kompetenter Bestatter ist der richtige Ratgeber.

G ENGELHART
GRABMALE
Brainkofen - Gewerbegebiet
Telefon
071 75 - 79 23

Haus des Abschieds
Pfeilhalde 8
73529 Schwäbisch Gmünd
Am Dreifaltigkeitsfriedhof
Schmid (0 71 71) 25 63
BESTATTUNGEN Wir nehmen uns Zeit für Sie!
info@bestattungsinstitut-schmid.de
www.bestattungsinstitut-schmid.de

EBERHARD
BESTATTUNGEN
WEGBEGLEITUNG FÜR TRAUERENDE
Möglingen Kirchstraße 14 07174/372
www.eberhard-bestattungen.de
mail@eberhard-bestattungen.de

Abonnenten-Service Gmünder Tagespost
07171 / 6001 741
vertrieb@gmuender-tagespost.de